

Heusler revisited

Neue Perspektiven auf Form, Klang und Ästhetik 100 Jahre nach der »Deutschen Versgeschichte«

19./20. Februar 2025 | Casino 1.802 (Campus Westend) | Goethe-Universität

Mittwoch, 19. Februar

- 14:00 **Florian Kragl, Holger Runow**
Begrüßung, Einleitung
- 14:30 **Sarah Hutterer (Bamberg)**
„Man muß sie nur richtig zu lesen wissen!“ (Heusler, Versgeschichte §694)
Überlegungen zum Verhältnis von Dogma und Deskription in der metrischen Analyse mittelhochdeutscher Lyrik
- 15:15 **Eva Bauer (München)**
Metri causa? Zu einer Crux mediävistischer Editionspraxis
- 16:30 **Wolfgang Beck (Jena)**
Heusler und der althochdeutsche Stabreimvers – mit einem (Rück-) Blick auf Sievers
- 17:15 **Norbert Kössinger (Bamberg)**
Vom Stabreim zum Endreim. Zu einer problematischen Teleologie
- 18:15 **Oliver Schallert (Erlangen), Helmut Schmid (München)**
Automatisierte Verfahren zur Rekonstruktion und Annotation metrischer Strukturen im Mhd.

Donnerstag, 20. Februar

- 9:30 **Irene Holzer (München)**
Rhythmus vs. Metrik: Zur Melodiekonstruktion von Tannhäusers Leich *Ich lobe ein wîp*
- 11:00 **Sonja Glauch (Erlangen)**
Unvorgreifliche Überlegungen zu einem digitalphilologischen Weiterbau am Heusler'schen Modell der mittelhochdeutschen Versmetrik
- 11:45 **Dorothea Klein (Würzburg)**
Zum Verhältnis von Text und Melodie. Mit Fallbeispielen aus der ‚Jenaer Liederhandschrift‘
- 13:30 **Franz-Josef Holznagel (Rostock)**
„Denn wenn man Verse schreibt, findet man sein unmittelbarstes Publikum bei seinen Vorgängern. Bei denen, die einer Sprache und Formen gaben.“ – Zur Geschichte einer mittelalterlichen Strophenform (Frank 5.2) von den Liederbüchern des 15. Jahrhunderts bis zur Gegenwart.
- 14:15 Abschlussdiskussion

Um Anmeldung wird gebeten

Kontakt: runow@em.uni-frankfurt.de